

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schneiderekurs**

**Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>**

**Mannheim, [ca. 1915]**

Der Unterärmel

**urn:nbn:de:bsz:31-106732**

f die Mitte von i—e l, von f wagrechte Hilfslinie nach rechts, Punkt  $\mathcal{L}$  (Ellenbogenlinie).

i—m = 2 cm. Von h über f nach m wird der Bogen für die innere Ärmelnaht gezeichnet.

b—n =  $\frac{1}{3}$  von b—d.

m—n ausgezogene Linie, unterer Ärmelrand.

f— $\mathcal{L}$ —n Ellenbogennaht.

$\mathcal{L}$ —n Hilfslinie, die Bogenlinie  $\mathcal{L}$ —n hat  $\frac{1}{2}$  cm Bogentiefe.

### Der Unterärmel.

h—h l, f—f l, m—m l, jeweils 4 cm.

f—h l = der Bogen für den Unterärmel läuft im ersten Drittel von f mit der Hilfslinie f—h l gleich, am 2. Drittel wird 1 cm Bogentiefe abwärts genommen.

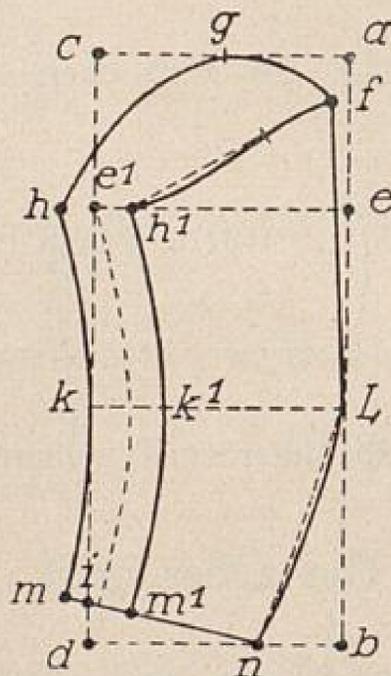


Abb. 12

Einen Blusenärmel, der nur eine Naht hat, zeigt Abb. 13. Wir gewinnen den Schnitt mit Hilfe des zweiteiligen Musters (Abb. 12). Den sorgfältig ausgeschnittenen Ober- und Unterärmel, an denen die Ellenbogenlinie durchgerädelt wurde, steckt man nebeneinander auf ein Blatt Papier auf, so daß die Ellenbogenlinie (f— $\mathcal{L}$  und f l— $\mathcal{L}$ ) des Ober- und Unterärmels auf eine wagrechte Hilfslinie f— $\mathcal{L}$  zu liegen kommt. Ober- und Unterärmel sollen sich an den inneren Linien oben und unten berühren. Das Muster wird dann ringsum mit spitzem Bleistift in Hilfslinien nachgezeichnet.

c—d parallel zu f—l, kürzt die Linien f—m und l—n um 2 cm. In der Mitte der Linie c—d  $1\frac{1}{2}$  cm Bogentiefe aufwärts.

e Stellpunkt, etwas oberhalb x, er gleicht Ober- und Unterärmelbogen aus.

Punkt e trifft beim Einsetzen der Ärmel auf Stellpunkt e am Armloch des Vorderteils (Abb. 11).

Der Blusenärmel kann am Vorderarm in 8 bis 10 cm lange Fältchen genäht werden, bis die Handgelenkweite erreicht ist, oder der Ärmel wird vorn eingekräuselt und in ein Bündchen gefaßt. Im letzteren Falle ist nicht zu vergessen, beim Zuschneiden die Bündchenbreite an der Ärmellänge abzurechnen.

Hat das Ärmelmuster als Breite das Maß der Armlochweite, so wird ohne Nahtzugabe zugeschnitten, da der Ärmelbogen genügend Weite besitzt.

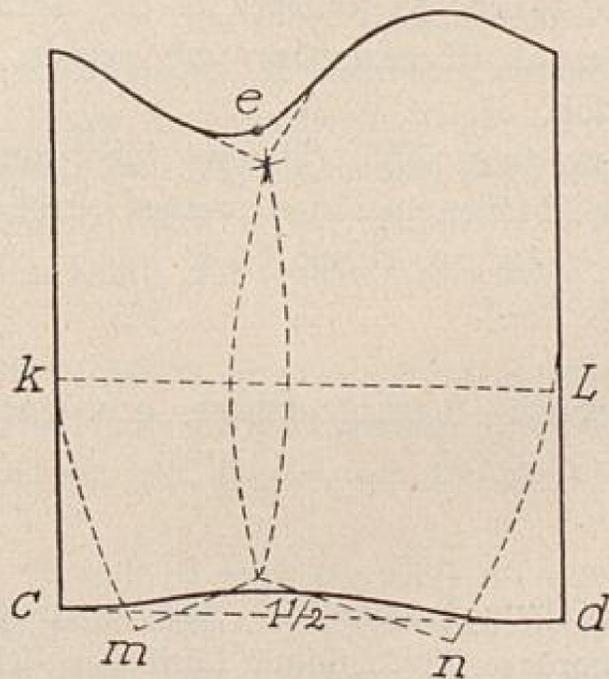


Abb. 13

### Verschiedene Kragen.

Verschiedene Formen des Kragens, der den Hals frei läßt, zeigen wir in Abb. 14, 15 und 16. Die Schnittmuster werden wie ersichtlich mit Hilfe von Vorder- und Rückteil des Blusenmusters (Abb. 11) hergestellt. Man steckt beide Teile auf ein Stück Papier auf, sodaß sich die Achsellinien berühren, umfährt die Umrisse genau mit dem Bleistift und steckt die Muster ab.

Den Halsausschnitt am Rücken erhöhen wir um 1 cm; an der vorderen Mitte wird die gewünschte Tiefe des Halsausschnittes mit a bezeichnet. Größe und Form des Kragens richten sich auch beim Knabenanzug nach der jeweiligen Mode.